



Foto: Prof. Dr. Ingrid Galster [Download \(30 KB\)](#)

Nachruf auf eine engagierte Forscherin – Prof. Dr. Ingrid Galster (1944-2015)

Am 27. September 2015 ist Ingrid Galster nach schwerer Krankheit verstorben. Sie war von 2000 bis zum Jahr 2009 als Professorin für Romanische Literaturwissenschaften am Institut für Romanistik der Universität Paderborn tätig.

Ingrid Galster hat nach längerer kaufmännischer Tätigkeit das Abendgymnasium und Studium der Romanistik, Germanistik, Philosophie und Pädagogik in Düsseldorf, Duisburg und Aix-en-Provence erfolgreich absolviert. Sie erwarb ihre Licence in *Lettres modernes* sowie das Erste Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien. Ihre wissenschaftliche Laufbahn hat sie mit der Promotion zum Dr. phil. 1984 an der Katholischen Universität Eichstätt begonnen. Für diese Arbeit zur Rezeption von Sartres Theater im kulturpolitischen Kontext der deutschen Besetzung von Paris erhielt sie 1986 den Straßburgpreis. Ihre Habilitationsschrift hat sie zum Thema *Aguirre oder Die Willkür der Nachwelt* geschrieben und damit einen einflussreichen Beitrag zur Forschung in der Geschichtsfiktion geliefert, dessen wissenschaftlicher Stellenwert durch die Übersetzung ins Spanische (*Aguirre o La posteridad arbitraria*, 2011) noch einmal deutlich erhöht worden ist. Im Frühjahr 2000 erhielt sie zwei Rufe nach Paderborn und Leipzig.

Die Schwerpunkte ihrer Lehre und Forschung betrafen die französische, hispanoamerikanische und spanische Literatur und Kultur; insbesondere ragen dabei ihre Arbeiten zu Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir sowie ihre Frauen- und Geschlechterforschung heraus. Zugleich hat sie erfolgreiche internationale und interdisziplinäre Tagungen organisiert, darunter im Juni 2003 „Sartre et les juifs“ im Heinrich-Heine-Haus in Paris und anlässlich des 50. Jahrestages des Erscheinens von Simone de Beauvoirs Untersuchung *Le Deuxième Sexe* im November 1999 die Tagung „Pour une édition critique du *Deuxième Sexe*“ an der Katholischen Universität Eichstätt. Für diese Tagung konnte sie große Forscherinnen der amerikanischen, französischen und deutschen Forschung und Öffentlichkeit gewinnen. So gaben sich Kate Millett, Élisabeth Badinter, Margarete Mitscherlich, Rita Süßmuth und viele weitere Forscherinnen die Ehre, zu einer kritischen Reflexion dieses großen Meisterwerkes der feministischen Forschungen beizutragen. Auch der HistorikerInnenkongress „Les rendez-vous de l‘histoire“, der im Oktober 2004 in Blois / Frankreich stattfand, griff noch einmal das Thema Simone de Beauvoir auf. Es konnten wiederum große französische Forscherinnen gewonnen werden (Françoise Collin, Françoise d‘Eaubonne, Geneviève Fraisse), die die historische Wichtigkeit des Textes erneut unter Beweis stellten.

Ingrid Galster war unermüdlich bemüht, ihre Forschungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ihre zahlreichen Publikationen zeigen eine kritische und äußerst engagierte Forscherin. Bis zuletzt ist Ingrid Galster ihrer intensiven Forschungstätigkeit treu

geblieben. Davon zeugen die aktuellen Publikationen, mit denen sich der Kreis ihrer Untersuchungsgegenstände schließt: *Sartre sous l'Occupation et après. Nouvelles mises au point*. Paris: L'Harmattan 2014, *Simone de Beauvoir und der Feminismus*. Hamburg: Argument Verlag 2015 und *Hispanoamérica y el posmodernismo. Teoría literaria, feminismo, textos coloniales y novela histórica*. Paris: L'Harmattan 2015.

Jutta Langenbacher-Liebgoth
Annegret Thiem
Institut für Romanistik
Universität Paderborn